

Dieter Enger

28857Syke

Fax 030 / 28550 2046

PERSÖNLICH

An den Bundesminister  
Herr Siegmund Gabriel  
Bundesministerium für Umwelt -  
Naturschutz u. Reaktorsicherheit  
1055 Berlin

12.08.2006 Fax 3.Seiten  
18.09.2006 Fax 3.Seiten  
25.09.2006 Fax 3.Seiten  
11.10.2006 Fax 4.Seiten  
18.10.2006 Fax 4.Seiten ins Internet gestellt  
31.10.2006 Fax 2.Seiten  
12.11.2006 Fax 3.Seiten  
16.11.2006 Fax 5.Seiten

Betr.: Verbreitung trotz besseren Wissens falscher Aussagen, indem Sie Kohlendioxid als Treibhausgas bezeichnen. Verschwendung von Steuern und Forschungsmitteln für etwas, was es nicht gibt. Weil für Sie nur Hypothesen und Modellsimulationen und keine Fakten zählen wie Diese.

Geht es aber um Beweise d.h. nachweisbare Fakten so bleiben Sie die Antwort schuldig, d.h. **Bis heute keine Antwort**

Sehr geehrter Herr Minister Gabriel.

Versuche mit Destilliertem Wasser u CO<sub>2</sub> mit der Wasserpestpflanze ergab, das die Wasserpestpflanze kein CO<sub>2</sub> aufnimmt, was aber immer behauptet wird und somit Kohlendioxid kein Treibhausgas ist. im Internet unter [www.fehler-der-wissenschaft.de](http://www.fehler-der-wissenschaft.de). Prüfen Sie meine Aussagen und verbreiten Sie nicht weiter falsche Aussagen und schädigen Sie die Bürger dieses Landes, denn das steht nicht im Grundgesetz.

Die Abgeholzten Urwälder sind das Klimaproblem, da sollten Sie ansetzen und Lösungen zum aufforsten suchen, ob in Afrika, Brasilien, USA, Kanada oder vor der eigenen Haustür.

Erklärung:

Destilliertes Wasser wurde im Sodaboy mit CO<sub>2</sub> angereichert, das Wasser in ein Wasserglas gegossen und das Wasser absprudeln lassen. Über den PH - Wert kann man feststellen, wie viel CO<sub>2</sub> noch im Destillierten Wasser enthalten ist, indem man vorher und nachher den PH-Wert bestimmt.

Dann wurde eine Wasserpestpflanze in das Glas getan und mit zwei Halogenscheinwerfern mit 150Watt bestrahlt, um die Photosynthese auszulösen,

wobei die Pflanze nach Aussage der Wissenschaft dann Sauerstoff abgeben sollte, was hier nicht der Fall war.

Somit wurde nachgewiesen das die Pflanze keinen Sauerstoff abgibt und auch kein CO<sub>2</sub> von der Pflanze assimiliert wurde. Dieser Versuch wurde mehrmals wiederholt immer mit dem gleichen Ergebnis.

Ein Gegenversuch ergab mit der verwendeten Wasserpestpflanze, welche beim CO<sub>2</sub> Versuch verwendet wurde, dass mit Nitrat belasteten Brunnenwasser, die Pflanze, nachdem die Halogenscheinwerfer eingeschaltet waren, wieder Sauerstoff abgab und nicht abgestorben war.

Auf diese Weise wurde ein unumstößlicher Nachweis erbracht, das Pflanzen kein CO<sub>2</sub> assimilieren können, sondern das CO<sub>2</sub> außerhalb der Pflanze getrennt wird und das CO<sub>2</sub> kein Treibhausgas ist. Dieser Nachweis ist schnell von jedermann nachvollziehbar.

Prüfen Sie bitte meine Aussagen und entlasten Sie alle Bürger von den falschen Steuern, indem Sie die Fehler für alle Bürger offen legen.

Denn all die falschen Aussagen gehen zu Lasten aller Bürger, weil ab 2007 auf die Ökosteuer d.h. auf das Treibhausgas – Kohlendioxid obwohl es keins ist und nur in diesem Zusammenhang auf die Verbrennung von fossilen Energieträgern (Benzin, Diesel, Heizöl, Gas, Kohle, Strom) und den Emissionshandel mit Kohlendioxid nochmals 3% Mehrwertsteuer drauf kommen.

Dies ist mein geistiges Eigentum, denn die Fehler wurden nur von mir nachgewiesen und nicht von der Wissenschaft oder Politik oder Jemand anderen.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Enger

# „Kfz-Steuer umstellen“

**BERLIN** (dpa) ■ Die Kfz-Steuer soll künftig nicht mehr vom Hubraum, sondern vom Ausstoß des Klimakillers Kohlendioxid im Auspuffgas abhängen. Dies kündigte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel gestern in Berlin an. Erste Fragen dazu würden nach Beginn der deutschen EU-Präsidentschaft 2007 erörtert, sagte der SPD-Politiker vor seiner Abreise zum Weltklima-Gipfel in Nairobi. Außerdem kündigte er eine verschärfte Gangart bei der Reduktion von Treibhausgasen der Industrie an. Für die Umstellung der Kfz-Steuer berief sich Gabriel einerseits auf die Koalitionsvereinbarung. Andererseits verwies er auf entsprechende Forderungen von Fachorganisationen wie dem Verband der Automobilindustrie (VDA) und dem ADAC.

Betr.: Abbau von Radioaktivität, alle Beweise im Internet unter  
[www.fehler-der-wissenschaft.de](http://www.fehler-der-wissenschaft.de)

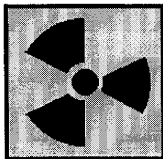
Frage: Können Sie die Wissenschaftler oder Politiker einen Abbau von Radioaktivität oder tatsächliche Verfallzeiten von eingelagertem Atommüll (in Fässern) nachweisen?

Sehr geehrter Herr Gabriel.

Ein Abbau von angereicherter Radioaktivität mit natürlichem Thorium, erfolgt in wenigen Stunden, der Abbau bezieht sich nur auf die Anreicherung. Die Strahlung von natürlichem Thorium lässt sich nicht abbauen, das natürliche Thorium liegt vor der Anreicherung in unterschiedlicher Konzentration zwischen 34-80 Bq vor.

Sollte die Wissenschaft das Märchen von den Verfallzeiten weiter verbreiten, wie unter andern die Verfallzeit nach Wissenschaftlicher Aussage für angereichertes natürliches Thorium das 14.Milliarden Jahre beträgt, dann soll die Wissenschaft oder das Bundesamt für Strahlenschutz, der Bundesumweltminister und der Deutsche Bundestag dem Bürger auch die Erklärung dazu geben, warum man angereicherte Radioaktivität bei Thorium in einpaar Stunden über natürliche Stoffe abbauen kann.

■ ■ Periodensystem ■

<b>Thorium</b> <span style="float: right;"><b><sup>90</sup>Th</b></span>	
engl. thorium; nach dem german. Donnergott "Thor"	
	<b>rel. Atommasse:</b> 232,0381 <b>Ordnungszahl:</b> 90 <b>Schmelzpunkt:</b> 1750 °C <b>Siedepunkt:</b> 4788 °C <b>Oxidationszahlen:</b> 4, 3, 2 <b>Dichte:</b> 11,724 g/cm <sup>3</sup> <b>Härte (Mohs):</b> 2,5 - 3 (geschätzt) <b>Elektronegativität:</b> 1,3 (Pauling) <b>Atomradius:</b> 179,8 pm <b>Elektronenkonfig.:</b> [Rn]6d <sup>2</sup> 7s <sup>2</sup> <b>natürl. Häufigkeit:</b> Th-232 fast 100% Spuren der Isotope Th-227, Th-228, Th-229, Th-230, Th-231 und Th-234
<b>Halbwertszeit für Th-232:</b> 14 Milliarden Jahre	
<i>Thorium ist ein silberweiß glänzendes, radioaktives, und weiches Schwermetall.</i>	

Verbreitung trotz besseren Wissens falscher Aussagen, indem Sie das Märchen von Verfallzeiten für Radioaktivität verbreiten. Verschwendung von Steuern und Forschungsmitteln für etwas was es nicht gibt. Hypothesen und Modellsimulationen sind keine Beweise.

Dies ist mein geistiges Eigentum, denn die Fehler wurden nur von mir nachgewiesen und nicht von der Wissenschaft oder Politik oder Jemand anderen.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Enger